

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch V. Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 J. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jährlich entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 J.  
bei Auskunfterteilung  
durch die Exped. 12 J.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 J.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Abwehr:  
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 62.

Neuenbürg, Samstag den 17. April 1909.

67. Jahrgang.

## Kundschau.

Wenn auch der Aufenthalt des Reichskanzlers in der alten Lagunenstadt Venedig einen politischen Zweck nicht hatte, so haben doch die politischen Gespräche auch dort nicht ganz geruht. Der italienische Minister des Aeußern, Tittoni, kam von Rom, um den Fürsten Bälou zu begrüßen und sich mit ihm über die schwebenden politischen Fragen zu besprechen. Wie verlautet, hat sich dabei die völlige Übereinstimmung der Ansichten der leitenden Staatsmänner ergeben. Von einer Verstärkung oder vorzeitigen Erneuerung des Dreibundes, wovon gewisse Blätter phantasieren, ist nicht die Rede gewesen, wie die halbamtliche römische „Tribuna“ ausdrücklich betont, wobei sie hinzufügt, der Dreibund habe gar nicht nötig, verstärkt zu werden, und niemand habe jemals daran gedacht, ihn außer der Zeit zu erneuern. Die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner ist aber ein erneuter Beweis der zwischen ihnen bestehenden herzlichen Beziehungen, die Deutschland und Italien verbinden.

Berlin, 16. April. Wie verlautet, wird Fürst Bälou am Dienstag, 20. d. M., am Tage des Wiederzusammentritts des Reichstags, Abordnungen aus verschiedenen Teilen des Reichs zur Entgegennahme von Adressen zu Gunsten der Reichsfinanzreform empfangen. Man erwartet, daß der Reichskanzler bei dieser Gelegenheit eine bedeutungsvolle Ansprache halten und noch einmal die für die verbündeten Regierungen leitenden Gesichtspunkte darlegen wird.

Berlin, 15. April. Ein Umschlag zu Gunsten der Erbschaftsteuer macht sich in Zentrumskreisen bemerkbar. Schon gestern hatten wir eine Rede des Abgeordneten Trimborn erwähnt, der sich bedingt für eine Erbschaftsteuer aussprach. Wie nun die „Deutsche Tagesztg.“ wissen will, soll der Abg. Erzberger vor kurzem gesagt haben, es würden etwa 80 Zentrumsabgeordnete für die Erbschaftsteuer zu haben sein, falls man das Zentrum zur Mitarbeit heranziehe.

Die Militärrevolte in Konstantinopel steht augenblicklich im Vordergrund des europäischen Tagesinteresses. Eine wahre Hochflut von sensationellen und sich teilweise widersprechenden Meldungen über dieses Ereignis liegt vor, wie denn überhaupt das neueste Drama in Konstantinopel in vielen Punkten noch rätselhaft ist. Immerhin steht aber doch schon fest, daß es sich bei der Militärmeuterei in Konstantinopel um einen Vorstoß der alttürkischen Reaktion gegen die reformfreundliche jungtürkische Herrschaft handelt. Borerst hat das Kabinett Hilmi Pascha zurücktreten und einem neuen Kabinett unter Tewfik Pascha, dem früheren Botschafter in Berlin und türkischen Minister des Aeußeren, Platz machen müssen. Wie unterdessen bekannt wird, haben die Unruhen in Konstantinopel doch mehr Opfer gefordert, als nach den bisherigen Meldungen hierüber anzunehmen war. So sind der Justizminister Rezim Pascha und mehrere Offiziere von der rebellischen Soldateska ermordet worden; der Marineminister wurde schwer verwundet. Die Gesamtzahl der bei dem Aufsch geöteten Militärs und Zivilpersonen wird auf etwa hundert geschätzt; doch haben eigentliche Straßenkämpfe nicht stattgefunden. Einzwischen gilt allerdings die Revolte als beendet; es heißt, die meuternden Truppen hätten sich nach Verlesung eines Fades des Sultans für befriedigt erklärt. Die Ernennung Ebdem Paschas, des Siegers im griechischen Feldzuge, zum Kriegsminister, ist von ihnen mit besonderer Genugtuung aufgenommen worden. Tewfik Pascha hat die Bildung des Kabinetts erst auf wiederholtes Bitten des Sultans übernommen. In der Ernennungsurkunde drückt der Sultan den Wunsch aus, der neue Großwesir möge auf die Anwendung der religiösen Vorschriften sowie auf die

Aufrechterhaltung der Verfassung größere Sorgfalt verwenden. Eine Abordnung der Ulemas begab sich zum Sultan mit der Bitte, er möge künftig wieder die historische Tracht der früheren Sultane tragen. Die in Konstantinopel lebenden Europäer sind nicht gefährdet. Noch unberechenbarer ist die Wirkung der Konstantinopeler Vorgänge auf die auswärtige Lage, bedenkliche Ueberrechnungen sind keineswegs ausgeschlossen. Zunächst haben jene eine Unterbrechung der türkisch-bulgarischen Verständigungsverhandlungen zur Folge gehabt.

Konstantinopel, 16. April. Muktar Pascha, der frühere Kommandant der kaiserlichen Garde, dessen Haus von meuternden Truppen besetzt gehalten wird, ist an Bord des Dampfers „Bayern“ vom Nordb. Lloyd, der gestern nachmittag nach Athen abgefahren ist, aus der Hauptstadt geflüchtet.

Paris, 16. April. Nach einer Meldung der „Agence Havas“ aus Konstantinopel wurden 60 Armenier getötet und zahlreiche Häuser geplündert und angezündet. Ein Deutscher und der Dragoman des englischen Konsulats wurden verwundet.

Paris, 16. April. Ministerpräsident Clemenceau hat heute den König von England besucht. — Der Minister des Aeußern, Pichon, ist nach der Hauptstadt zurückgekehrt und hat Schritte für die Sicherheit der französischen Staatsangehörigen in der Türkei unternommen.

Die revolutionäre Gefahr in Frankreich wächst immer mehr. In einer Massenversammlung im Pariser Hippodrom haben sich vorläufig zehntausend Arbeiter und Staatsbeamte verbrüder, und es scheint, daß diese Versammlung in der Tat einen Wendepunkt in der jüngsten revolutionären Bewegung in Frankreich bedeutet. Es dürfte seit langer Zeit in einem Kulturstaate nicht vorgekommen sein, daß, wie in diesem Falle, eingeständenermaßen revolutionäre Arbeiterorganisationen mit ebenfalls organisierten Staatsbeamten ein Schutz- und Trutzbündnis schließen und den Widerstand mit allen Mitteln gegen Staat, Gesellschaft und Kapital als ihr gemeinsames Ziel bezeichnen. Ein solches Bündnis ist etwas völlig Neues, und damit verliert der französische Staat die zweitstärkste Stütze, die er bisher noch den gärenden und unsturzlästernen unteren Massen entgegenstellen konnte, die Beamten-schaft. Wie sind in Deutschland glücklicherweise noch nicht so weit, daß derartige Dinge hier vorkommen könnten, aber die französischen Vorkommnisse sind von außerordentlicher Wichtigkeit auch für uns, da sie uns zeigen, wohin die unbeschränkte Koalitionsfreiheit führen kann.

In Frankreich entwickelt sich die Flotte immer mehr zu einem nationalen Schmerzenskinde. Der Generalberichterstatter in der Deputiertenkammer für das Marinebudget, Doumer, ist zur Teilnahme an einer Untersuchung über die Mißstände in der Marine in Toulon eingetroffen. Er stellte bei einem Besuche an Bord des Dampfers „Justine“ fest, daß die Munitionsvorräte unvollständig oder nicht am richtigen Platze seien. Ferner nahm Doumer die Aussagen mehrerer Artillerie-Offiziere entgegen, die erklärten, daß die Marine-Artillerie sowohl bezüglich der Mannschaften sowie des Materials sich in bellagenswertem Zustand befinde. Doumer teilte den Mitgliedern der Untersuchungskommission mit, daß die Veröffentlichungen in der Presse über die bisherigen Ergebnisse der Untersuchung den Marineminister sehr peinlich berührt hätten.

In allen Kreisen der holländischen Bevölkerung blickt man mit lebhaftem Interesse von Tag zu Tag, ja von Stunde zu Stunde dem erwarteten freudigen Ereignisse in der königlichen Familie entgegen. Die Spannung in der Hauptstadt Haag selbst ist ungeheuer; bereits sind Gerüchte aufgetaucht, welche behaupten, es würden die Vorgänge im Königspalast absichtlich verschwiegen, was indessen nicht zutreffend ist.

In der Union steht die parlamentarische Entscheidung über die künftige amerikanische Zollgesetzgebung bevor. Das Repräsentantenhaus hat allerdings die neue Zolltarifbill erledigt, aber jetzt muß noch der Senat Stellung hierzu nehmen; ob er die Vorlage in der Fassung des anderen Hauses genehmigen wird, ist noch einigermaßen zweifelhaft.

## Württemberg.

Stuttgart, 16. April. Zweite Kammer. Die Zweite Kammer erörterte in der heute fortgesetzten Beratung des Etats des Innern die Frage der Schaffung einer Stelle für einen Landeswohnungsinpektor, der keine polizeiliche Aufgabe haben, grundsätzlich keine Inspektionen vornehmen, sondern für eine gleichmäßige und zweckmäßige Ausübung der Wohnungsaufsicht sorgen und dabei Staat, Gemeinden und Baugenossenschaften beraten soll. Für die Forderung erklärten sich Redner des Zentrums, der Deutschen Partei und der Sozialdemokratie, dagegen mehrere Redner der Volkspartei und des Bauernbunds. Die Neuforderung wurde mit 45 gegen 37 Stimmen angenommen.

Stuttgart, 16. April. Gestern nachmittag fand hier eine aus dem ganzen Lande sehr zahlreich besuchte außerordentliche Vertreterversammlung des Landesverbands der nationalliberalen Partei — Deutsche Partei — Württemberg statt. Die Versammlung nahm nach einem eingehenden, mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Reserat des Reichstagsabgeordneten Wegel-Eßlingen die Resolution zur Reichsfinanzreform einstimmig an, daß gleichermaßen eine Verbindung von allgemeinen Verbrauchssteuern mit besonderen, die besitzenden Klassen ausschließlich treffenden Steuern notwendig sei. Die Versammlung erklärt sich mit Entschiedenheit gegen die Abwälzung der Reichslasten auf die Einzelstaaten und hält auf Grund der bisherigen Erfahrungen eine Besteuerung der Erbschaften für die einzig mögliche, die verfassungsmäßigen Grundlagen des Reiches unberührt lassende Form der Besteuerung des Besitzes.

Stuttgart, 15. April. Graf Zeppelin veröffentlicht folgende Erklärung: „Es ist mir Pflicht und Bedürfnis, allen Deutschen innerhalb und außerhalb des Reichs, die zu der durch die Verbrennung meines Luftschiffs bei Echterdingen hervorgerufenen Volksspende beitrugen, über die Verwendung des mir anvertrauten Gutes Rechenschaft abzulegen. Das Ergebnis der Spende betrug am Schluß der durch die verschiedenen Sammelstellen veröffentlichten Listen um Mitte Oktober 1908 5513336 Mk. Seit jener Zeit bis heute sind noch weitere 583219 Mk. eingegangen (worüber in Nr. 171 des Schwäbischen Merkur, Stuttgart, öffentlich quittiert wird), so daß der Gesamtbetrag der Spende sich auf 6096555 Mk. beläuft. Kraft der mir von den Gebern übertragenen freien Verfügung über die Spende habe ich mit dem Betrage nebst dessen Zinsen und Erträgen eine Stiftung unter dem Namen „Zeppelin-Stiftung“, mit dem Sitz in Friedrichshafen am Bodensee, errichtet, die nunmehr am 29. März ds. Jz. die staatliche Genehmigung erhalten hat. Die Stiftung ist befugt, anderweitige Zuwendungen anzunehmen und dadurch ihr Vermögen zu vergrößern. Die Stiftung soll mir zunächst die Kosten für das an Stelle des bei Echterdingen verbrannten im Bau begriffenen Luftschiffs ersetzen; sodann aber mir die Mittel gewähren, um den Luftschiffbau und die Luftschiffahrt in Deutschland möglichst zu entwickeln und nutzbar zu gestalten. Unter weit überwiegender Beteiligung der Stiftung ist bereits eine Gesellschaft zum Bau und Betrieb von Luftschiffen unter dem Namen „Luftschiffbau Zeppelin“ in Friedrichshafen gegründet. Umfassende Anlagen, die den raschen Bau von Luftschiffen in den in Aussicht genommenen Verhältnissen ermöglichen sollen, sind in der Aus-



führung begriffen. Verschiedene Unternehmungen, die eine wesentliche Förderung und Hebung des Luftschiffbaues oder die bessere Ausnützung der Luftschiffahrt versprechen, erhalten die notwendige Unterstützung. Wissenschaftliche Untersuchungen, Versuche aller Art und die Prüfung der einschlägigen Vorgänge und Vorschläge in der Welt sind im Gange, um fortschreitend immer vollkommeneres leisten zu können. Von solchem Vorgehen ist zu erhoffen, daß Deutschland für lange Zeit im Luftschiffbau und in der Luftschiffahrt an der Spitze der Völker schreiten wird. Durch die Anspannung der mir noch verbliebenen Kräfte, um diesem hohen Ziele näher zu führen, glaube ich am besten, dem tiefen Dankgefühl Ausdruck verleihen zu können, das mich gegen alles erfüllt, die mir mit ihren Gaben, Ehrungen und Auszeichnungen, Hilfe gebracht und Freude bereitet haben. Das schönste Ergebnis des durch die Volksspende ermöglichten Entwicklungsganges meines Unternehmens wäre es aber, wenn allgemein anerkannt würde, welche herrlichen Früchte das einige, begeisterte Zusammenwirken von Fürsten und Volk mit Hintanzetzung aller Sonderbestrebungen zu zeitigen vermag, und wenn diese Erkenntnis dann zur Wiederholung solchen einmütigen, opferfreudigen Zusammengehens anfeuern würde, so oft es sich um eine für das Wohl und die Ehre des deutschen Vaterlandes wichtige Sache handelt."

#### Die Stuttgarter Kundgebung zur Reichsfinanzreform.

Stuttgart, den 16. April 1909.

Eine so wirkungsvolle und zugleich erfreuliche Kundgebung, wie die am Donnerstagabend im Festsaal der Liederhalle abgehaltene große Versammlung hat man lange nicht erlebt — wirkungsvoll durch Form und Inhalt der Reden und Resolution, erfreulich, weil alle bürgerlichen Parteien vertreten waren, kein Mißton die Einmütigkeit der aus etwa 2000 Personen bestehenden Versammlung störte und aus ihr ein großer patriotischer Ernst allen, die Augen zu sehen und Ohren zu hören haben, entgegentrat.

Eine große Bewegung entstand, als Graf v. Linden, der Einberufer der Versammlung, den Grafen Ferdinand v. Zeppelin zum Podium führte. Graf Linden eröffnete die Tagung mit einigen markanten Worten. Den Kundgebungen aus allen Teilen des Reiches sei zu entnehmen, daß es der Wunsch des überwiegenden Teiles des deutschen Volkes ist, die Reichsfinanzreform in Bälde und in einer Weise unter Dach und Fach zu bringen, die zum Heil und Segen des Vaterlandes ausschlägt. Es war war dann ein herzerhebendes Moment, als er bei Verlesung der Rednerliste als letzten Redner den Grafen v. Zeppelin aufführte und darauf ein stürmischer Jubel losbrach. Der Graf versuchte abzuwehren, aber Graf v. Linden erklärte mit jugendlicher Schlagfertigkeit in Wort und Gebärde: Vox populi — vox dei (des Volkes Stimme ist Gottes Stimme) — und der Graf v. Zeppelin fügte sich dem Botum der Versammlung unter immer wieder ausbrechenden stürmischen Zurufen. Dann nahm als erster Referent Prof. Dr. Kindermann das Wort. Mit einem an den wichtigsten Stellen packenden und ergreifenden Ernst behandelte er sein Thema; in vortrefflich disponiertem Aufbau gab er die Diagnose und Prognose der augenblicklichen bedrohlichen Finanznot, um dann die Heilmittel dafür anzuführen. Prof. Kindermann wußte das spröde Zahlenmaterial vorzüglich zu verwenden, ohne zu trockenen Aufzählungen zu kommen, hinter seinen Darlegungen stand die Persönlichkeit eines Mannes, der mit der Sorge und Vaterlandsliebe eines Patrioten Gegenwart und Zukunft des Vaterlandes überschaut. Mit eindringlichstem Appell an die Selbstlosigkeit und Vaterlandsliebe schloß der Redner unter allgemeinem Beifall sein Referat.

Reichstagsabg. Prof. Dr. Dieber konnte sich kürzer fassen. Auch er sprach wie ein Mann, der von Sorge um die Finanznot des Reiches erfüllt ist, der aber doch die Hoffnung in sich trägt, daß sie mit einigen guten Willen zur Tat beseitigt werden kann. Mit seiner bekannten großen Beredsamkeit wußte er namentlich die Stellung der Bundesstaaten zum Reiche in finanzieller Hinsicht zu präzisieren und ihre Finanzhoheit und Finanzfreiheit kräftig zu betonen. Ohne sich auf die Einzelheiten der Steuerentwürfe einzulassen, legte er doch die Notwendigkeit dar, daß der bisher gültige Grundsatz: Indirekte Steuern für das Reich, direkte Steuern für die Bundesstaaten, nicht mehr zu Recht bestände und daß man auch zu direkten Reichsteuern übergehen müsse. Reichstagsabg. Storz von der Volkspartei konnte in seinem kurzen Referat, das einige

interessante Einzelheiten streifte, zum Schluß von dem erfreulichen verständnisvollen Zusammenarbeiten aller Liberalen berichten.

Ein letzter Höhepunkt war dann, als Graf v. Zeppelin das Wort zu dem Antrag nahm, die einstimmig angenommene Resolution zu einer Adresse umzugestalten und sie durch eine Deputation der Regierung und dem Reichstag überreichen zu lassen. Mit sonorem, bis in die äußersten Ecken des weiten Raumes verständlichem Organ sprach der Graf, wieder begrüßt mit donnerndem Applaus.

Der große Eindruck der Versammlung wurde denn auch durch keine ins Kleine gehende Debatte gestört. Graf Linden sprach noch ein kräftiges Schlusswort und dann leerte sich langsam der Saal.

#### Kundgebung zur Reichsfinanzreform.

Stuttgart, 16. April. In der gestrigen, äußerst stark besuchten Versammlung in der Liederhalle wurde folgende

##### Resolution

in Sachen der Reichsfinanzreform angenommen, die auf Vorschlag des Grafen Zeppelin durch eine Abordnung dem Reichskanzler überreicht werden soll:

„Wir heute in der Liederhalle zu Stuttgart versammelten Bürger beklagen tief und mit ernster patriotischer Sorge den schleppenden Gang der Verhandlungen über die Reichsfinanzreform. Wir stimmen ein in den Ruf nach **schleunigem Abschluß** dieses Gesetzgebungswerks. Durchdrungen von der Notwendigkeit der Opfer, die durch die Ehre und die Sicherheit des Reiches gefordert werden, bitten wir Reichstag und Bundesregierungen, alle Kräfte zu Ueberwindung der entgegenstehenden Schwierigkeiten anzustrengen, damit die **Reichsfinanzreform zustande kommt, noch ehe der Reichstag in diesem Sommer auseinandergeht**. Wir sind überzeugt, daß ohne die Einführung einer Besteuerung größerer Nachlässe oder Erbanfälle neben der vorgesehenen weiteren Besteuerung von Tabak, Bier und Branntwein eine **gerechte und nachhaltige Abhilfe der Finanznot des Reichs nicht zu erreichen ist**.“

Dieser Resolution müssen die Bürger aus Stadt und Land durch Unterzeichnung der Adresse, die dem Reichskanzler überreicht wird, Nachdruck verleihen. Die Adresse sollte möglichst viel Unterschriften aus allen Kreisen erhalten.

Die **Redaktion des Enztälers** hat heute die Liste aufgelegt und ladet nun die Bezirksangehörigen ein, sich durch ihre Unterschriften der Stuttgarter Resolution anzuschließen. — Mitbürger! Verhelset der neuen patriotischen Tat unseres Grafen Zeppelin zu wuchtiger Wirkung. — Die Liste mit den Unterschriften ist schon am Sonntag abend an Graf Karl v. Linden in Stuttgart, Neckarstraße 47 einzusenden.

Infolge der am 22. Februar ds. Js. und den folgenden Tagen abgehaltenen Prüfung ist u. a. Wilhelm Pfeiffer von Rotensol zur Vererbung von Handelslehrerstellen für befähigt erklärt worden.

3 Neuenbürg. Aus der Bezirksrats-sitzung vom 16. April 1909. Die Wirts Witwe Dorothea Sieb in Bernbach erhält die Erlaubnis zum Betrieb der dinglichen Gastwirtschaft z. „Bären“ daselbst. Der Betrieb der Schankwirtschaft zur „Krone“ in Birkenfeld wird dem Julius Höll, Kasser daselbst gestattet. Ein Gesuch des Kochs Richard Weber in Wildbad um die Erlaubnis zum Betrieb der Weinwirtschaft des Konditors Romelch daselbst wird in nächster Sitzung öffentlich verhandelt werden, falls das Gesuch nicht zurückgezogen wird. Das namens einer hiesigen Frauenvereins eingereichte Gesuch der Frau Fabrikdirektor Loos hier um die Erlaubnis der Veranstaltung einer Lotterie im Anschluß an den am 18. ds. Mts. hier stattfindenden Bazar wird genehmigt.

Neuenbürg, 17. April. Wir möchten hiemit auf die am morgenden Sonntag in der hiesigen Turnhalle stattfindende Wohlthätigkeitsveranstaltung besonders aufmerksam machen. Das schon am Samstag vor Ostern und in der gestrigen Nr. ds. Bl. veröffentlichte Programm verspricht eine Reihe von reizenden musikalischen Aufführungen und sonstigen Darbietungen, wobei die Mitwirkung der bekannten heimischen Konzertsängerin Frau Emma Lestler von Stuttgart hervorzuheben ist. Da sämt-

liche Einnahmen zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden, dürfte ein allgemeiner Zuspruch zu hoffen sein, umso mehr, als der sehr niedrige Eintrittspreis es auch ganzen Familien ermöglicht, teilzunehmen. — Ein Teil der gefertigten Arbeiten, welche zur Lotterie gelangen, sind im Schaufenster der Ladens der Geschäftsstelle ds. Bl. zur Besichtigung ausgestellt.

#### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Venedig, 16. April. Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kaiser und der Kaiserin, sowie dem Prinzen Oskar an Bord, ist heute früh 5 Uhr in Begleitung des Kreuzers „Hamburg“ und des Depeschbootes „Sleipner“ nach Korfu in See gegangen. Das Wetter ist schön.

Berlin, 16. April. Eine auf der hiesigen türkischen Botschaft eingetroffene amtliche Nachricht besagt, daß in Konstantinopel wieder Ruhe herrsche. Die neue Regierung werde den bisherigen Kurs beibehalten und dem Parlament Gesetzentwürfe zur Verbesserung der finanziellen Lage zukommen lassen.

Konstantinopel, 16. April. Der heutige Selamlil ist normal verlaufen. Es waren nur wenige Offiziere dabei. Es steht jetzt fest, daß bisher etwa 30 Offiziere von den Soldaten ermordet worden sind.

Konstantinopel, 16. April. Die Stadt ist äußerlich ruhig, die politische Lage jedoch noch ungeläutert. Es herrscht die Anschauung vor, daß der neue Großwesir nicht lange im Amte bleiben werde. Die Abneigung gegen die aus den Offizierschulen hervorgegangenen Offiziere ist unter den Truppen im Wachsen begriffen. Charakteristisch für diese Strömung ist der gestern in der Kammer verlesene Protest von etwa 6000 Unteroffizieren aller Heeresteile, der sich gegen den Ausschluß ungebildeter Personen von der Beförderung zu Offizieren wendet.

Konstantinopel, 16. April. Der Kriegsminister versammelte gestern zahlreiche Unteroffiziere und Soldaten verschiedener Regimenter und empfahl ihnen, keinen Unterschied zwischen den aus den Mannschaften und den aus den Schulen hervorgegangenen Offizieren zu machen, forderte zum Einhalten der Disziplin auf und versprach, daß alle Offiziere mit schlechter Führung entlassen würden.

Konstantinopel, 16. April. (Privattelegramm.) Im Laufe des morgigen Tages werden von Saloniki zwei Eisenbahnzüge mit zusammen 1600 Mann Militär hier eintreffen. Die Truppen werden in der Umgebung der Hauptstadt Stellung nehmen und mit der Garnison von Konstantinopel verhandeln. Gegebenenfalls wird die Hauptstadt angegriffen werden. Man glaubt, daß die Truppen unter Führung von Enver Bey stehen. Auch aus Serres werden Truppen erwartet.

Saloniki, 16. April. (Wiener Korr.-Bureau.) Aus allen großen Provinzstädten wird gemeldet, daß man das neue Kabinett nicht anerkenne und bereit sei, die schärfsten Maßregeln zu ergreifen, und sich dem Marsche nach Konstantinopel anzuschließen. Oberalbanien stellt 20000 Mann zur Verfügung. Niagim Bey ist von Monastir bereit mit einem Bataillon hier eingetroffen. Der Zentral-sitz des Komitees für Einheit und Fortschritt wurde wieder nach Saloniki verlegt. Die Anwerbungen von Freiwilligen und deren Bewaffnung wird eifrig fortgesetzt.

Budapest, 16. April. Der „Bester Lloyd“ meldet aus Wien: Die Mächte der Tripel-Allianz, insbesondere Rußland, erheben formelle Schwierigkeiten bezüglich der Anerkennung der Anexion. Rußland scheint darüber verstimmt zu sein, daß die Differenzen zwischen Montenegro und Oesterreich-Ungarn durch die Intervention Italiens und nicht durch die Rußlands beigelegt sind. Dieser nachträglichen Zögerung wird jedoch keine sonderliche Bedeutung beigelegt.

Paris, 16. April. Der Kongreß der Volksschullehrer beschloß einstimmig, den Ausstand in seine Mittel zur Erlangung von Regierungszugeständnissen aufzunehmen.

Frankfurt a. M., 16. April. Wie der Pressenausschuß für den Gesangswettbewerb mitteilt, wurde als Preislied Emanuel Geibels Rheinsage „Am Rhein, am grünen Rhein, da ist so mild die Nacht“ gewählt.

#### Vorausichtliche Witterung.

Im Nordwesten entlattet sich ein neuer Luftwirbel, der zunächst südwestliche Luftströmungen und dann meist trübes und mildes, schließlich aber regnerisches Wetter herbeiführen wird.

➔ Hiezu zweites Blatt. ➔



## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.

### Die Gemeindebehörden

werden unter Hinweis auf die Bekanntmachung des Vorsitzenden der Pensionskasse für Körperschaftsbeamte vom 20. März 1909, Min.-Amtsbl. S. 103, veranlaßt, für sofortige Ablieferung aller verfallenen Jahresbeiträge, Eintrittsgelder und Nachzahlungen an die Pensionskasse, soweit sie nicht schon erfolgt ist, Sorge zu tragen.

Den 16. April 1909.

Oberamtmann Hornung.

A. Oberamt Neuenbürg.

### Viehmärkte.

Für die Viehmärkte in **Feldrennach** am 20. ds. Mts., in **Neuenbürg** am 21. ds. Mts. und in **Langenbrand** am 26. ds. Mts. wurden infolge Seuchengefahr folgende Anordnungen getroffen:

1. Der Zutrieb von Vieh aus Bezirken, in welchen die Maul- und Klauenseuche herrscht, ist untersagt.
2. Alles zu Markt gebrachte Vieh ist an den Eingängen zum Marktplatz Stück für Stück durch den Oberamts-tierarzt zu untersuchen. Tiere, welche sich bei dieser Untersuchung nicht als ganz unverdächtig erweisen, dürfen zu dem Markt nicht zugelassen werden.

Den 16. April 1909.

Amtmann Gaifer.

### Bergebung von Brückenbauarbeiten.

Die nachstehenden Arbeiten zur **Fertigstellung der Euzbrücke für die Staatsstraße Nr. 109, Pforzheim-Wildbad-Schönegründ, bei Neuenbürg** werden hiemit zur Bewerbung ausgeschrieben.

- |   |                         |
|---|-------------------------|
| 1. Lieferung und Aufstellung des eisernen Geländers der Brücke                                | veranschlagt zu 1040 M. |
| 2. Oelfarbenanstrich des Eisenwerks und des Geländers der Brücke                              | " " 1800 "              |
| 3. Herstellung der Brücken-Fahrbahn und Gehwege   |                         |
| a) Asphaltarbeiten  | " " 1685 "              |
| b) Klempfisterung der Fahrbahn (Granit)   | " " 1470 "              |
| c) Eisenbetonkonstruktion der Gehwege einschl. Lieferung und Verlegen der Randsteine (Granit) | " " 2195 "              |

Der Kostenvoranschlag, die Pläne und die Vergabungsbedingungen können bei der **Strassenbau-Inspektion** eingesehen werden.

Die Bestimmungen über die Vergabung von Arbeiten und Lieferungen, die der Ausschreibung zugrunde liegen, sind im Gewerbeblatt von 1903 Nr. 8 und 9 abgedruckt.

Von den Bewerbern sind die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt, unterschrieben, verschlossen und mit der Ueberschrift **„Angebot für Bauarbeiten an der Euzbrücke bei Neuenbürg“** versehen, spätestens

**am Montag den 26. April 1909, vormittags 10 Uhr** bei der **Strassenbau-Inspektion** portofrei einzureichen. Bewerber, die der Strassenbau-Verwaltung nicht bekannt sind, haben den Angeboten Zeugnisse aus neuerer Zeit über Vermögen und Geschäftstüchtigkeit beizufügen. Die Eröffnung der Angebote, der auch die Bewerber und ihre Bevollmächtigte anwohnen können, wird sofort nach Ablauf der Frist für ihre Einreichung vorgenommen werden.

Der Zuschlag erfolgt innerhalb 14 Tagen; bis dahin bleiben die Bewerber an ihre Angebote gebunden.

Calw, den 15. April 1909.

A. Strassenbau-Inspektion.

*Jul. Teschner's*  
**Mosspilshonig**  
in **Besteckform**



gesundheitlich geschätzt, genossen seit mehr als 20 Jahren den Ruf, bester Ersatz für Obstmost zu sein, da sie das haltbarste und bekömmlichste Sausgetränk (Most) ergeben. In den meisten einschlägigen Geschäften vorräthig in Portionen zu 150 und 30 Liter.  
— Das Liter stellt sich auf 6 Pfennig. —  
Tausende von Familien, Gutverwaltungen, Baus- und Landwirtschafts-Betrieben aller Art, sprechen sich alljährlich höchst befriedigt über das vorzügliche Getränk aus. Gegen minderwertige Nachahmungen schützt Name und Schutzmarke.  
**Eugo Schröder** vorm. **Julius Schröder**  
**Sauerbach-Struttgart.**

Neuenbürg: Apotheker **Bojenhardt**; Herrenalb: Apotheker **Tränker**; Gräfenhausen: **Gräß Bud**; Verzbach: **R. Ebner.**

## Wilh. Wackenhut, Tuchhandlung

im Hause des Hrn. Zahntechnikers **Jul. Klausner.**

## Neuheiten der Saison

sind in **reichhaltigster Auswahl**  
am Lager und gehen fortwährend ein.

Ich bitte um gütigen Besuch und sichere stets beste  
und billigste Bedienung zu.

**Eigenes Schneider-Atelier für Anfertigung sämtlicher  
Herrengarderobe in tadelloser Ausführung.**

Versicherungsstand 60 Tausend Policen.

### Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart

**Lebens- und Renten-Versicherungsverein  
auf Gegenseitigkeit**

Segründet 1833. Reorganisiert 1855.  
Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Unversehrtheit u. Unversehrtheit der Policen.

Anerkannt günstig berechnete Prämien bei frühem Todendenzug.

**Neuheit:** — Fallende Prämien für abgekürzte Lebensversicherung nach 2 Systemen:

1) möglichst billige Anfangsprämie, 2) mögl. niedere Gesamtleistung.

Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententafel.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitssfonds

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

In Neuenbürg: **Wilhelm Fiess jr., Kaufmann.**

„ Liebentzell: **Louis Scharpf, Kaufmann.**

Nächsten Mittwoch, 21. April

### Vieh- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Birkenfeld.

### Zwangs-Versteigerung.

Im Zwangsvollstreckungswege werden am **Montag den 19. April, nachmittags 5 Uhr**

**1 Spiegelschrank und  
1 Bertiko**

gegen Barzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft beim Rathhaus.

Den 16. April 1909.

Gerichtsvollzieher **Fig.**

Spezialnacht Schw. Minorla.

### Bruteier

à Duzend 3 M ohne Verpack.

Lehrer **Roßfuß,**

Oberriehenbach.

### Bettfedern-Reinigung

mit Dampfbetrieb

**Albert Schaaf**

Pforzheim-Brödingen

Telephon 890.

Wer

sich oder seine Kinder von

## Susten

Selbsteht Katarrh Verschleimung, Nervenkatarrh, Krampfen und Krämpfen befreien. Will, laufe die ärztlich erprobt und empfohlenen

### Kaiser's

Brust-Caramellen

feinwürdiges Malz-Extrakt

5500 notariell beglaubigte

Zeugnisse hierüber.

Paket 25 Pfg. — Dose 50 Pfg.

**Kaiser's Brust-Extract**

Flasche 90 Pfg. Zu haben bei:

Wth. Fleß, Frz. Andrad jr. und W. Hauser, Wild-

baderstr. 213 in Neuenbürg

Wth. König in Herrenalb.

Tafelwasser S.M. des Königs Wilhelm II v. Würtbg.



Verkaufsstelle in Neuenbürg: **Wilhelm Enklin, Kaufmann**; in Herrenalb: **W. Tränker, Apotheker.**

Unerreicht in Würzekraft und Aroma ist

## MAGGI's Würze.

Bestens empfohlen von

Gustav Lustnauer, Inh.: Adolf Lustnauer.



**A. Forkant Calmbach.**  
**Reisig-Verkauf**  
 am Donnerstag den 12. April,  
 vormittags 10 Uhr  
 in Calmbach (Rathaus) aus  
 Staatswald Eiberg Abt. Plat-  
 tentisch, Langenaderteich, Schloß-  
 kopf, Leimenäcker, Winkelskopf,  
 Plattenkopf, Hirschgärtle, Rot-  
 tannenbusch, Stefanswasen und  
 Schauble:  
 7 Km. buchene, 111 Nadel-  
 holz, Reisprügel und 895  
 Wellen gemischtes Reis und  
 Schlagraum in 19 Flächen-  
 losen.

Wildbad.  
**5-6 Maurer  
 und Steinhauer**  
 sucht  
**Karl Bozenhardt,**  
 Maurermeister.

**Ein Küchenmädchen,**  
 welches auch melken kann, wird  
 bei gutem Lohn gesucht.  
 Von wem ist zu erfahren bei  
 der Exped. des Blattes.

Dobel.  
 Die am 17. März 1909 im  
 Gasthaus zur „Sonne“ gegen  
 den Zimmermeister **Wilhelm  
 Bött** gebrachten beleidigenden  
 Äußerungen nehme ich hiemit  
 zurück und leiste

**Abbitte.**  
 Den 6. April 1909.  
**Karl Bött, Zimmermeister.**

**Hypothekengeld  
 auszuleihen!**  
 in jedem Betrag per sofort und  
 später zum Zinsfuß von 4-4 1/2  
 Prozent auf L., Recht- u. Nach-  
 hypotheken zu 4 1/2-5 %.  
 Gesuche sind zu richten an die  
 Stuttg. Hypothekenagentur,  
 Stuttgart, Königstr. Nr. 38.

**Grosse Stuttgarter  
 Geld-  
 u. Pfand-  
 Lotterie**

Ziehung garant. am 23. u. 24. April 1909.

3036 Gew. Mark **100000**  
 Hauptgew. Mark **80000**  
 Hauptgew. Mark **40000**  
 Hauptgew. Mark **20000**  
 Hauptgew. Mark **10000**  
 Hauptgew. Mark **12500**  
 Hauptgew. Mark **17500**

Original-Lose 2 Mk.,  
 6 Lose Mk. 11.-, 11 Lose Mk. 20.-  
 Porto und Liste 25 Pfennig, Nach-  
 nahme 25 Pf. teurer, empfiehlt  
 die General-Agentur

**J. Schweickert,**  
 Stuttgart, Marktstr. 6,  
 Telephon 1921.

**Theater in Neuenbürg**  
 im Anker-saal.  
**Sonntag, 18. April d. J.,**  
 abends 8 Uhr:  
**Ehrliche Arbeit.**  
 (11. Platz 50 Pfg.)  
 nachmittags 3 Uhr:  
**Rumpelstilzchen.**  
 (50 Pfg. — 25 Pfg. — 15 Pfg.)

**Patentbüro** o o  
 :: Pforzheim ::  
 Kienlestr. 3. : Tel. 1455.

**Militär-Verein  
 Neuenbürg.**  
 Wir laden die Ka-  
 meraden zur Teil-  
 nahme am Leichen-  
 begängnis der †  
 Veteranen **Kauser**  
 und **Neuhäuser** geziemend ein.  
 Beerdigung des Veteranen  
**Kauser** Sonntag mittag  
 3 Uhr.  
 Sammlung im Lokal (Bären)  
 2 1/2 Uhr.  
 Beerdigung des Veteranen  
**Neuhäuser** Montag mittag  
 4 Uhr.  
 Sammlung im Lokal (Bären)  
 3 1/2 Uhr  
 Der Vorstand.

**Bettfedern**  **Daunen**  
 Albert. Schaaf, Pforzheim-Brötzingen. Telef. 890

Niederlage für Neuenbürg und Umgebung:  
 Verlangen Sie überall **Remsthal-Sprudel** erstklassiges Tafelwasser!  
 Ernst Baumann, Limonadefabrik, Neuenbürg, Tel. 24.

**Brant-Aussteuern**  
 von den besten bis zu den einfachsten Ausführungen  
 übernimmt bei reeller und billigster Bedienung  
**M. Schneider,**  
 Pforzheim.  
 Großes Lager in:  
 weiß Halbleinen, Reinleinen, Hemden-  
 tuch, Bettdamast, Bettwäsche, Leibwäsche  
 Tischwäsche, Bettdecken, Wolldecken,  
 Steppdecken, Tischdecken, Vorhänge,  
 Bettstellen.  
**Bettbarchent**  
 82 cm — .90, 1.20, 1.50, 1.80, 2.— pr. Mtr.  
 128 cm 1.40, 1.80, 2.30, 2.70, 3.— pr. Mtr.  
**Bettfedern**  
 1.50, 2.-, 2.50, 3.-, 3.50, 4.-, 4.50 p. Pfd.  
**Daunen**  
 5.-, 5.50, 6.-, 6.50, 7.-, 8.-, 9.- pr. Pfd.



Neuenbürg, den 17. April 1909.  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir  
 hiemit die traurige Nachricht, daß mein  
 I. Gatte, unser treubes. Vater, Schwieger-  
 und Großvater  

**Jakob Neuhäuser**  
 Kriegsveteran,  
 nach längerem, schwerem Leiden im Alter von nahezu  
 66 Jahren heute morgen 8 Uhr sanft entschlafen ist.  
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Marie Neuhäuser**  
 mit ihren Kindern.  
 Beerdigung Montag nachmittags 4 Uhr.

Langenbrand, den 16. April 1909.  
**Todes-Anzeige.**  
 Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir  
 hiemit die traurige Nachricht, daß unsere I. Schwester,  
 Schwägerin und Tante  

**Frau  
 Anna Maria Mehler,**  
 Gerichtsvollziehers Witwe., geb. **Bött**,  
 heute morgen 1/29 Uhr im Alter von 64 Jahren  
 nach kurzem, schwerem Leiden sanft in dem Herrn  
 entschlafen ist.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Beerdigung am Sonntag nachmittags 1 Uhr.

Am nächsten Montag, von vormittags 11 Uhr ab  
 haben wir eine Auswahl  
**Kälberkühe und großträchtiger Kühe**  
 im Gasthaus zur „Eisenbahn“ in Wildbad, wozu  
 Liebhaber zum Kauf und Tausch einladen  
**Wolf und Rubin Zürndorfer**  
 aus Nellingen.

**Handelslehranstalt Kirchheim-Teck**  
 Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1892. Höhere Handelsschule,  
 Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und  
 sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen, Muster-Kontor  
 Prospekte und Referenzen durch Direktor Ahlmer.  
 Ausländer-Kurs. Neuannahme: 3. Mal. Sprachen-Institut.

Calmbach.  
**Ca. 15 Zentner  
 Hen und Dehmd**  
 hat zu verkaufen  
**Philipp Meyer.**

Viele Lager  **Carbid**  
 Acetylen 17.  
**Adolf Reisser**  
 Böblingen  
 Artikel II württg. & bad. Staatsbahnen

**Bildhübsch**  
 macht ein zartes, reines Gesicht,  
 rosiges jugendfrisches Aussehen,  
 weiße sammetweiche Haut und blend-  
 end schöner Teint.  
 Alles dies erzeugt die allein echte  
**Stedenpferd-Villemilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Nadeben,  
 a St. 50 Pfg. bei: **Karl Wacker**  
 & **Johannauer** und **A. Fenger** in  
 Neuenbürg.

Neuenbürg.  
 Ein tüchtiger  
**Bauschlosser**  
 kann sofort eintreten bei  
**Friedrich Höhn,**  
 Schlossermeister.

Ein braves, fleißiges  
**Mädchen**  
 im Alter von 15-16 Jahren  
 für leichte Küchen- und Haus-  
 arbeit auf 1. Mai gesucht.  
 Näheres zu erfragen bei  
**Friedr. S. Lennig,**  
 Gernsbach (Wurgtal).

**Gottesdienste  
 in Neuenbürg**  
 am Sonntag Quasimodogeniti,  
 den 18. April,  
 Predigt 10 Uhr (Joh. 20, 19-23;  
 Lied Nr. 121:  
 Stadtvicar Schlipf.  
 Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr  
 für die Söhne: Derfelbe.